

# GaT rückt Flucht und Migration in den Mittelpunkt

**SCHULE** Projekttag des Emdener Gymnasiums zum 70. Todestag seines künftigen Namensgebers Max Windmüller

In der Schule werden am kommenden Dienstag viele Gäste erwartet.

Sechs der Referenten berichten über ihre persönlichen Fluchtschicksale aus Somalia, Afghanistan oder Mazedonien.

**EMDEN** - Die Meldungen reißen nicht ab: Millionen Menschen befinden sich derzeit auf der Flucht aus ihren Heimatländern – wegen Bürgerkriegen, Hunger oder Verfolgung. Die UNHCR (UN Refugee Agency), das Flüchtlingswerk der Vereinten Nationen, geht aktuell von mehr als 50 Millionen Menschen auf der Flucht aus, wobei allein aus Afghanistan, Syrien, Somalia und dem Sudan knapp sieben Millionen Flüchtlinge zu verzeichnen sind. Angesichts der großen Aktualität widmet sich das Emdener Gymnasium am Treckfahrtstief (GaT) am kommenden Dienstag mit einem Projekttag dem Thema „Flucht und Migration“.

## Die Gästeliste

**Das Gymnasium** am Treckfahrtstief in Emden erwartet viele Gäste zu seinem Projekttag „Flucht und Migration“ am kommenden Dienstag. Mit dabei sind:  
**Erna de Vries**, Überlebende der Konzentrationslager Auschwitz und Ravensbrück;  
**Abdou Ouedraogo**, Vorsitzender des niedersächsischen Integrationsrates;  
**Edvija Imamovic** von der Koordinierungsstelle für

Unterstützt von einer Reihe von Referenten, haben alle Schülerinnen und Schüler des GaT einen ganzen Tag lang die Möglichkeit, Einblicke in persönliche Schicksale zu bekommen und mehr über die Beweggründe und Probleme von Flüchtlingen zu erfahren.

„Wir freuen uns über die große Bereitschaft, uns bei diesem großen Projekttag zu unterstützen“, sagte Frank Tapper. Besonders glücklich ist der Schulleiter des Gymnasiums am Treckfahrtstief darüber, dass unter den Referenten (siehe Info-Kasten) sechs Menschen sind, die von ihren persönlichen Fluchtschicksalen aus Somalia, Afghanistan oder Mazedonien berichten.

Abgerundet wird der Projekttag, dessen Ergebnisse beim Tag der offenen Tür am 8. Mai ausgestellt werden sollen, durch das Stück „Ein Morgen vor Lampedusa“, das den Untergang eines Flüchtlingschiffes vor der italienischen Insel thematisiert, bei dem am 3. Oktober 2013 366 von 545 Flüchtlingen er-

Migration und Teilhabe der Stadt Emden;  
**Margarethe John** vom Jugendmigrationsdienst des Awo-Kreisverbandes Emden;  
**Klaus Rinschede**, Geschäftsführer des Sozialwerkes Nazareth in Norddeich;  
**Gertrud Immenga**, Integrationsberaterin des Awo-Kreisverbandes Emden;  
**Kathrina Hermes** vom Verein Heimatsucher;  
**Gesine Janssen**, Autorin und Historikerin;  
**Andreas Rister**, Mitarbeiter der Hilfsorganisation Terre des Hommes;



Das Stück „Ein Morgen vor Lampedusa“, das den Untergang eines Flüchtlingschiffes vor der italienischen Insel thematisiert, bei dem am 3. Oktober 2013 366 von 545 Flüchtlingen ertrunken sind, ist ein Bestandteil des Projekttages. Das Foto, das von der italienischen Küsterwache freigegeben wurde, zeigt die Rettung eines der Flüchtlinge. BILD: DPA

trunken sind. Aus Zeugenbefragungen und dokumentarischem Material hat der italie-

**Martina Liedke**, Amnesty International Emden;  
**Antonio Riccò**, Autor des Stückes „Ein Morgen vor Lampedusa“;  
**Klaus Rinschede**, Geschäftsführer des Sozialwerkes Nazareth in Norddeich;  
**Gero Conring** von der Max-Windmüller-Gesellschaft Emden;  
**Dr. Rolf Uphoff**, Stadtarchiv Emden und Vorsitzender der Max-Windmüller-Gesellschaft;  
**Aiko Schmidt**, Ostfriesisches Landesmuseum.

nische Autor Antonio Riccò eine bewegende szenische Lesung entwickelt, die von 17 Schülerinnen und Schülern des Leistungskurses Deutsch präsentiert wird.

Es schließt sich ein Podiumsgespräch an, an dem neben Antonio Riccò auch Abdou Ouedraogo, Vorsitzender des niedersächsischen Integrationsrates, Andreas Rister von Terre des Hommes Os-

nabrück und Aiko Schmidt vom Ostfriesischen Landesmuseum in Emden teilnehmen werden. Die Moderation übernimmt Wolfgang Ritter, Pastor der lutherischen Erlösergemeinde Borssum. Be-

ginn ist um 18 Uhr am Dienstag in der Aula des Gymnasiums am Treckfahrtstief. Der Eintritt ist frei.  
 Die Veranstaltung „Flucht und Migration“, die vom Förderverein der Schule finanziell unterstützt wird, ist Teil des Programms zum 50-jährigen Bestehen des GaT am Standort Treckfahrtstief. Dabei wurde der Termin für den Projekttag des

Gymnasiums, das nach den Sommerferien in sein neues Gebäude am Steinweg umzieht und dann Max-Windmüller-Gymnasium heißt, nicht zufällig gewählt: An diesem Tag jährt sich der To-

destag von Max Windmüller zum 70. Mal. Der künftige Namensgeber, der mit seiner Familie 1933 vor der Nazi-Diktatur aus Emden in die Niederlande geflohen war, schloss sich im Exil dem Widerstand an und rettete vielen Menschen das Leben, indem er ihnen zur erfolgreichen Flucht über die Pyrenäen nach Spanien verhalf. Windmüller starb nach seiner Festnahme im Alter von 25 Jahren. Auf einem Todesmarsch aus dem Konzentrationslager Buchenwald wurde er am 21. April 1945 durch die Schüsse eines SS-Mannes ermordet.

→ Der Projekttag ist schulintern. Die szenische Lesung und die sich anschließende Podiumsdiskussion sind öffentlich.